

Richtige Dübelwahl im Trocken- und Dachausbau

Text Volker Simon*

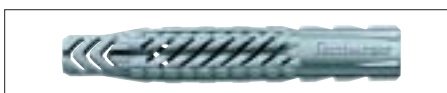
Bilder fischer Befestigungssysteme

Der Trockenausbau bietet viele Vorteile. Das vorhandene Raumangebot kann flexibel genutzt werden, Trocknungszeiten entfallen, und die Installation der Gebäudetechnik lässt sich schnell und kostengünstig ausführen. Wie aber können die Unterkonstruktionen sicher verankert sowie schwere Gegenstände an den Leichtbauplatten befestigt werden?

Grundsätzlich sind im Trockenbau die Norm SIA 242/2 und natürlich die Angaben der Anbieter von Trockenbausystemen und Befestigungssystemen zu berücksichtigen. Bei der Wahl der Befestigungsmittel für die Unterkonstruktion ist neben dem Gewicht der Konstruktion, der Beplankung und des Füllmaterials vor allem der Baustoff entscheidend.



Im Trockenbau ist die richtige Dübelwahl wichtig. Mit Universal-Rahmendübeln können Profile in allen Baustoffen befestigt werden.



Universaldübel aus Nylon haben eine enorme Dauerbelastbarkeit und eine hohe Alterungsbeständigkeit.

Dübel für unterschiedlichste Baustoffe

Unproblematisch ist die Befestigung in Beton und Vollstein. In diesen Baustoffen empfehlen sich vor allem Nageldübel und Nagelanker. Das einfache Einschlagen des Befestigungselements spart vor allem bei der Serienmontage deutlich Zeit. Der Nageldübel kann zudem nach dem Einschlagen nachträglich mit einer Kreuzschlitz-Aufnahme justiert oder demontiert werden.

Aber bereits im Mauerwerk aus Loch-, Kammer- und Hohlblocksteinen erleben Handwerker oft unliebsame Überraschungen. Besonders problematisch wird die Befestigung in Altbauten oder historischem Gemäuer. Da bieten sich Langschaftdübel an. In Lochbaustoffen erzeugen die Lamellen des Dübels Spreizkräfte am Steinsteig und verzahnen sich im Hohlraum. Diese Dübel sind natürlich auch für Vollbaustoffe geeignet.

Unabhängig vom Baustoff ist bei der Befestigung der Unterkonstruktionen der Abstand zwischen den Befestigungspunkten zu beachten: bei Boden- und Deckenanschluss maximal 70 cm, bei Wandanschluss maximal 100 cm (sofern der Gipsbauplatten-Hersteller nichts anderes vorschreibt).

Leichte Konsollasten bis zu einem Gewicht von 40 kg pro Meter Wandlänge dürfen an jeder beliebigen Stelle montiert werden. Mittelschwere Konsollasten von 40–70 kg pro Meter Wandlänge dürfen nur an Wänden mit mindestens 18 mm Stärke befestigt werden. Schwere Lasten von 70–150 kg (Hänge-WC, Boiler) pro Meter Wandlänge sind über besondere Teile (Traversen oder Tragständer) in die Unterkonstruktion einzuleiten.

In den meisten Fällen genügen Hohlraumdübel aus hochwertigem Kunststoff, z.B. Universaldübel aus Nylon, die sich hinter der Gipskartonplatte verknoten. Nylon zeichnet sich durch eine hohe chemische und thermische Beständigkeit, enorme Dauerbelastbarkeit und gute Alterungsbeständigkeit aus – ideal für eine sichere Verankerung.

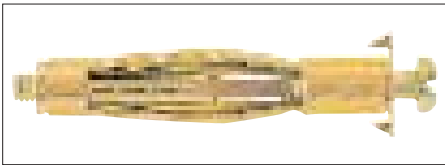
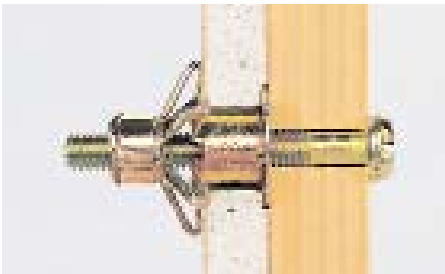
Verankerung leichter bis schwerer Gegenstände

Für die schnelle Montage von leichten Gegenständen an Gipskarton-Platten gibt es Gipskartondübel, die ohne Vorbohren wie eine überdimensionale Schraube mit einem Akku- oder Elektro-schrauber in die Wandplatte eingedreht werden können.

* PR-Referent fischer Befestigungssysteme, DE-72178 Waldachtal



Wie eine überdimensionale Schraube lassen sich Gipskartondübel in die Plattenbaustoffe eindrehen.



Metall-Hohlraumdübel verspreizen sich hinter der Platte wie ein Regenschirm.

Für mittlere Lasten eignen sich Hohlraumdübel aus Metall. Diese Dübel werden mit metrischen Schrauben verarbeitet und sind so konstruiert, dass sie sich beim Anziehen hinter der Wand sternförmig auseinanderfalten und grossflächig abstützen. Mit Hilfe einer Montagezange lassen sie sich besonders schnell und kräfteschonend setzen. Dazu wird der Schraubenkopf des Dübels in die Aufnahme der Zange gesteckt und dann der Dübel ins Bohrloch geschoben. Beim Zusammendrücken der Zange falten sich die Stege des Dübels hinter der Platte auf. Bei Bedarf kann die Schraube danach auch entfernt werden, um sie durch den Montagegegenstand in den Dübel zu drehen. Einmal gesetzt, bleiben Hohlraum-Metalldübel in ihrer Position.

An abgehängten Decken oder an Hohldecken helfen Speziallösungen, um beispielsweise Halogenleuchten mit

Transformatoren sicher festzumachen. Kipp- oder Klappdübel bestehen aus einer dünnen Gewindestange und Flügeln, die durch das Bohrloch hindurchgeschoben werden. Im dahinterliegenden Hohlraum klappen die Flügel auf. Beim Anschrauben wird die Lampenhalterung an der Decke festgezogen.

Schwerere Wandlasten erfordern allerdings besondere Massnahmen. Bei Wand- und Deckenverkleidungen auf massivem Untergrund kann die Verankerung mit langen Rahmendübeln auch im massiven Untergrund hinter der Gipskarton-Verkleidung erfolgen. Müssen schwere Gegenstände wie ein Küchenhängeschrank an Leichtbauplatten befestigt werden, empfiehlt sich eine einfache, aber wirksame Hilfskonstruktion: Eine mehrfach angedübelte Trägerschiene aus Holz oder Metall ermöglicht es, die aufzunehmende Last grossflächig zu verteilen.



Die Flügel der Klapp- und Kippdübel verspannen sich im Hohlraum hinter der Platte.